



Claude Monet

(1840-1926)

**Fischerboote
am Strand von Etretat**
(Bateaux de pêche et Porte d'Aval)

1883/1884

*signiert und datiert unten rechts:
„Claude Monet 1884“*

Ölmalerei/textiles Gewebe

H 73,5 cm x B 100,5 cm

WRM 3120





Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Zusammenfassung/Besonderheiten

Als eines von vier Gemälden soll Monet diese normannische Küstenlandschaft mit Blick auf das Felsentor von Aval von seinem Fenster aus dem Nebengebäude des Hotel Blanquet, in dem er im Étretat gastierte, gemalt haben [Wildenstein 1979, Kat.-Nr. 821-824]. Allen maltechnischen Beobachtungen nach könnte dieses Bild ebenso unmittelbar vor dem Motiv entstanden sein. Darauf deuten die sparsamen zeichnerischen Angaben zur Kompositionssplanung und die durchweg nass in nass vermalten Farbaufräge mit zahlreichen Leerstellen des grundierten Gewebes hin, die insgesamt eine gewisse Schnelligkeit der Ausführung erkennen lassen (Abb. 7-9). Für eine Entstehung des Bildes im Freien könnte ferner auch eine offensichtlich unbeabsichtigte Beschädigung in der damals noch frischen Malschicht im linken Bildbereich sprechen (Abb. 12). Als Bildträger wählte Monet ein vorgrundiertes Gewebe, das eine zweite, nur auf die Bildfläche beschränkte Grundierungsschicht mit gelblicher Tönung trägt (Abb. 6). Sowohl den Farnton dieser zweiten Grundierungsschicht als auch die darin noch ablesbare Webstruktur des Gewebes nutzte Monet bei der farbigen Gestaltung. So tritt die cremefarbige Grundierung nicht nur in zahlreichen Auslassungen, sondern auch in den vielen, nur die Strukturhöhen des Gewebes streifenden Pinselstrichen in Erscheinung (Abb. 8).

Mit diesen legte Monet die meisten Fomen und Motive an, bevor er zu satteren Farbaufrägen überging und diese weiterhin zügig vermalte. In der insgesamt schmalen Palette an Farbmitteln, die Monet für dieses Gemälde nutzte, befindet sich interessanterweise auch ein Schwarzpigment (Abb. 11). Der Duktus des Pinsels variiert je nach Form oder Motiv. Dominant in Erscheinung treten die vielfach sickelförmigen, teilweise auch spiralförmigen, sich überschlagenden Pinselstriche, mit denen er die Wogen des Meeres wirkungsvoll darstellt (Abb. 9). Die offene Malweise mit dünnen halbtransparenten als auch körperhaft deckenden bis hin zu pastosen Farbaufrägen verleiht diesem Gemälde insgesamt einen skizzenhaften Charakter. Die Signatur in der rechten unteren Ecke ergänzte Monet offenbar zu einem späteren Zeitpunkt mit einer violetten Farbe, die sich an keiner weiteren Stelle des Gemäldes wieder findet (Abb. 5). Wildenstein beurteilt Monets Datierung in das Jahr 1884 als Irrtum und fügt das Gemälde in die im Januar 1883 entstandene Gruppe ein. Interessant ist, dass zu diesem Gemälde eine Bleistiftzeichnung in einem der Skizzenbücher Monets existiert (Musée Marmottan, 5131, fol. 25 r.), der eine Skizze (5131, fol. 26v.) folgt, die als Vorlage für ein Gemälde aus dem Jahr 1884 diente [Wildenstein 1979, Kat.-Nr. 908, La falaise d'Aval, avec la Porte et l'Aiguille].



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Bildträger Textil

Standardformat	P 40 horizontal (73,0 x 100,0 cm)
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	senkrecht 13, waagerecht 17 Fäden pro cm; Fadenstärke 0,3-0,5 mm in senkrechter Richtung/0,5-0,8 mm in waagerechter Richtung; Fadenunregelmäßigkeiten, die sich auch auf der Vorderseite in der Gründierung markieren; Qualität des Gewebes beeinträchtigt durch zahlreiche aufstehende, nicht in die Webstruktur eingearbeitete Faserbündel
Aufspannung	authentisch, Nagelbefestigung in gleichmäßigen Abständen zwischen 6,5-7,0 cm sowie fadengerade Aufspannung und gleichmäßiger Beschnitt des Umspanns lassen auf eine gewerbsmäßige Ausführung schließen
Keil-/Spannrahmen	originaler Keilrahmen mit Mittelkreuz
Keil-/Spannrahmentiefe	2,3 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	Holzverbindung des Kreuzes in die umlaufenden Leisten eingegratet, nicht wie sonst häufig üblich eingenutet
Hersteller-/Händlerzeichen	nicht vorhanden



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Grundierung

Vorleimung	vorhanden
Farbigkeit	1. Weiß (gebrochen); 2. Creme (gelblich getönt) (Abb. 6)
Auftrag	die erste gräulich weiße Schicht reicht bis zu den äußereren Schnittkanten des Umschlags und scheint im Zuge der industriellen Vorgrundierung einer größeren Gewebebahn aufgetragen worden zu sein; die zweite cremefarbige Grundierung bedeckt nur die Bildfläche bis zu den vorderen Umspannkanten; es ist unklar, ob Monet selbst oder aber ein Farben- oder Malutensilienhändler diesen zweiten Auftrag vornahm
Bindemittel	vermutlich Öl, vor allem für die obere Schicht als hauptsächliches Bindemittel anzunehmen
Beschaffenheit	erste Schicht ohne erkennbare Auftragswerkzeuge, erscheint mager und spröde; zweite Schicht deutlich dicker und mit höherem Bindemittelgehalt, Auftragsspuren eines ca. 5,0 cm breiten Pinsels erkennbar

Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	die mikroskopisch unterhalb und innerhalb der Farbaufräge befindlichen Schwarzpartikel unterschiedlicher Größe lassen auf die Verwendung von Zeichenkohle schließen (Abb. 7); infrarotreflektographisch keine Ergebnis wegen zu geringer Materialspuren
Umfang/Charakter	über die gesamte Bildfläche verteilt kurze Strichmarkierungen in Übereinstimmung mit den Formen der gemalten Darstellung (Abb. 7); die bevorzugte Ablagerung von Schwarzpartikeln auf den Strukturhöhen des grundierten Gewebes lassen auf einen geringen Auftragsdruck des Zeicheninstruments schließen; allgemein sehr sparsame Unterzeichnung durch wenige Linien oder Markierungspunkte; das Verfahren einer rasch angelegten Kohlezeichnung auf dem Malgrund beschrieben Zeitzeugen Monets, doch konnte es bislang bei keinem Gemälde Monets nach 1875 nachgewiesen werden [House 1986, S. 66]
Pentimenti	die perspektivische Form des Felsentors weicht gegenüber der zeichnerischen Anlage geringfügig ab (Abb. 10)



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Malschicht

Farbauftrag/Malweise und autograph Überarbeitungen

durchweg nass in nass vermalete Farbaufträge, die vielerorts die cremefarbigen Grundierung durchscheinen oder in Aussparungen sichtbar lassen; einen besonderen Effekt erzielen dabei die stark ausgestrichenen Pinselstriche, die nur auf den Strukturhöhen des grundierten Gewebes Farbe hinterlassen und in einer variierenden Mischung von Grau-Blau-Violetttonen zur ersten Anlage der Komposition zählen (Abb. 8); dünnen und halbtransparent vertriebenen Malfarben (z.B. Himmel) stehen satt deckende und teilweise pastose Farbaufträge gegenüber (Wellen des Meeres) (Abb. 9); der allenorts ablesbare Duktus des Pinsels unterstreicht oftmals die Form der Darstellung (z.B. geschwungene Striche zur Darstellung der Meereswellen), die offene Malweise wie auch die Strichführung bei der Ausgestaltung einzelner Motive und Formen erwecken den Eindruck einer raschen Bildentstehung

Auftragswerkzeuge

Pinsel, die Strichbreite variiert zwischen 0,3 cm (z.B. dunkle Striche auf dem Strohdach der vorderen Caloge) und 1,0 cm (Vordergrund, Strand), Pinselstriche in einer Breite von etwa 0,5 cm dominieren allgemein (Wellen, Boote); zahlreiche Pinselhaare in der Malschicht eingebettet

Oberflächenstruktur

von den Reliefs pastoser Pinselstrukturen im Umfeld vielfach glatter Farbaufträge geprägt; allem Anschein nach beabsichtigte Betonung der Gewebestruktur durch halbtrockene Pinselstriche (Abb. 3)

Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: Weiß, Gelb, Rotbraun, helles Rot, kräftiges Rot (Farblack?), helles kräftige Grün, dunkles Blaugrün, mittleres Blau, Violett (Signatur), Schwarz (Abb. 11)
Vis-Spektrometrie: Eisenoxidrot(?), Zinnober, Krapplack, Chromoxidhydratgrün, Kupfergrün, Cobaltblau, Cobaltviolett

Bindemittel

vermutlich Öl

Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

gefirnißt, nicht authentische Firnisschicht



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Signatur/Stempel

Zeitpunkt	nach Trocknung der darunter befindlichen Malschicht (Abb. 5)
Eigenhändig	mit Pinsel und violetter Malfarbe
Seriell	–

Zierrahmen

Authentizität	unbestimmt, aller Wahrscheinlichkeit nicht zum original Bestand zu zählen
---------------	---

Erhaltungszustand

Undoubliert, Innenkanten des Keilrahmens markieren sich durch Bildschichtsprünge, Craquelébildung verstärkt in Farbaufträgen mit hohem Weißanteil, in den Tiefen pastoser Farbaufträge vergilbte Firnisreste.

Sonstige Bemerkungen

Im linken Bildbereich befindet sich eine kratzerähnliche Ausschürfung in der Farbschicht, die auf einen unbeabsichtigten Kontakt mit einem Gegenstand während des Malprozesses oder bei der Handhabung des Gemäldes zurückzuführen ist (Abb. 12).



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Literatur

- Wildenstein 1979: Wildenstein, Daniel, Claude Monet: Biographie et catalogue raisonné, Band II (1882-1887), Paris/Lausanne 1979, S. 102, 103 (Abb.)
- Wildenstein 1991: Wildenstein, Daniel, Biographie et catalogue raisonné, Band V, Paris/Lausanne 1991, S. 100, D 260
- Wallraf-Richartz-Museum Köln, Vollständiges Verzeichnis der Gemäldesammlung, bearb. von Christian Heße und Martina Schlagenhauser, Köln/Mailand 1986, S. 63 (Abb. 740)
- House 1986: House, John, Monet. Nature into art, New Haven/London 1986, S. 66

Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">✓ Auflicht✓ Streiflicht- Reflexlicht✓ Durchlicht✓ Ultraviolett-Fluoreszenz✓ Infrarotreflektographie- Falschfarben-Infrarotreflektographie- Röntgen✓ Stereomikroskopie | <ul style="list-style-type: none">✓ VIS-Spektroskopie- Holzanatomische Bestimmung- FTIR- EDX- Mikrochemische Analyse |
|---|--|

Autor Untersuchung:	Katja Lewerentz	Datum: 07/2003
Autor Kurzbericht:	Iris Schaefer, Katja Lewerentz	Datum: 05/2008



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1
Vorderseite



Abb. 2
Rückseite



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 3
Streiflicht

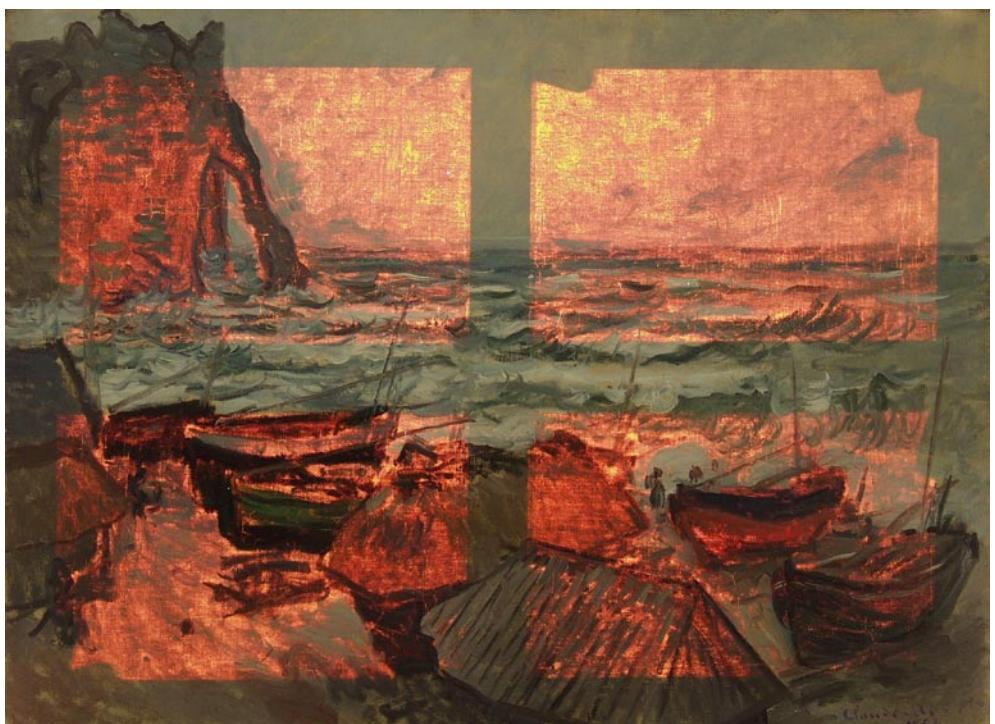


Abb. 4
Durchlicht



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

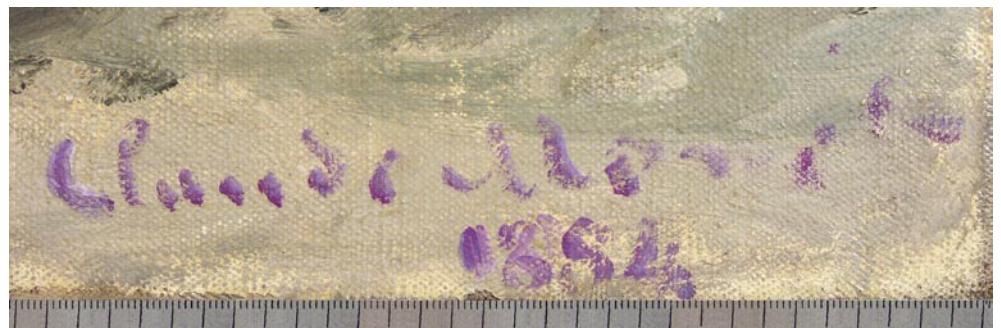


Abb. 5
Detail, Signatur



Abb. 6
Zweischichtiger
Grundierungsauftrag,
Pinselduktus in oberer,
cremefarbener Schicht
sichtbar,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 7
Punktuelle Unterzeichnung mit Kohle,
Mikroskopaufnahme
($M = 1 \text{ mm}$), sowie
Kartierung des stereomikroskopischen
Befunds

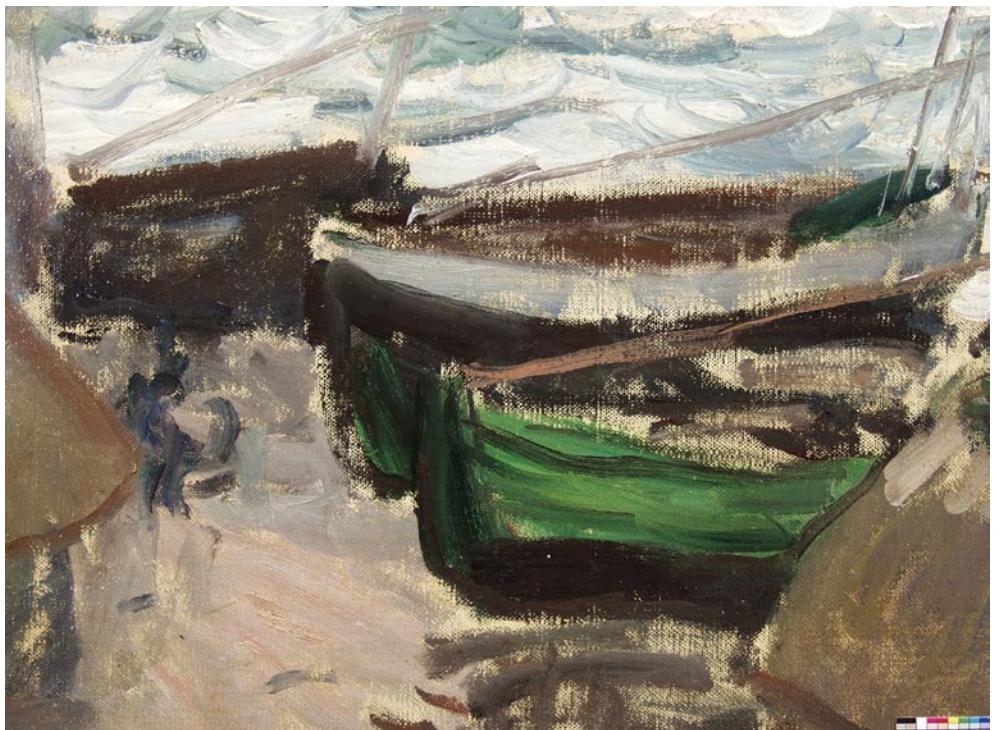


Abb. 8
Detail, offene Malweise,
die die cremefarbene
Grundierung sichtbar
miteinbezieht



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 9
Detail, spiralförmige,
sich überschlagende
Pinselstriche im Bereich
des Meeres

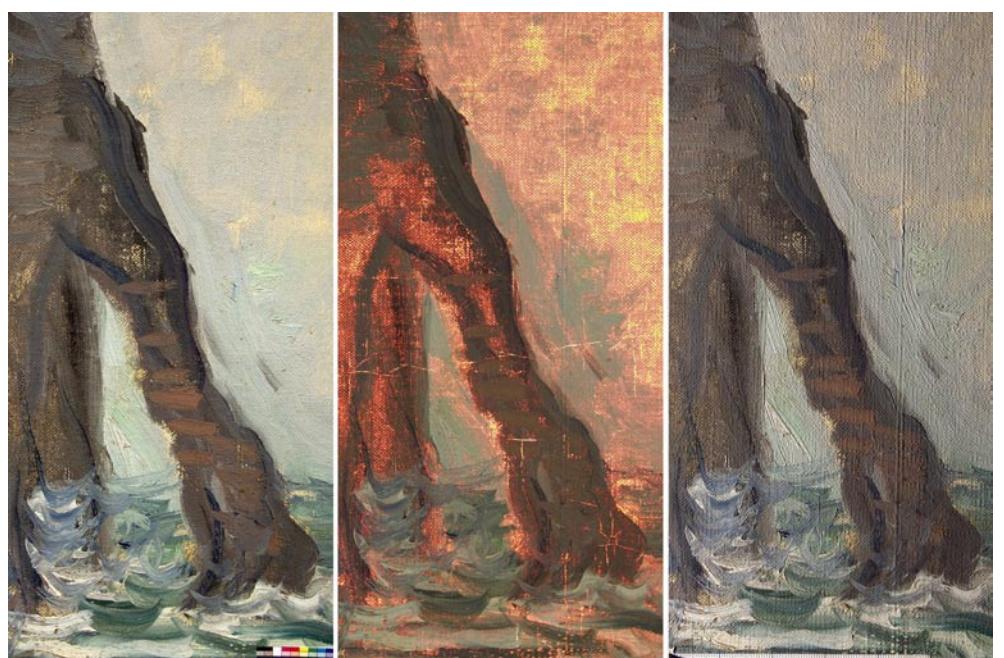


Abb. 10
Details, Pentiment am
Felsentor im Auflicht,
Durchlicht und Streiflicht



Claude Monet – Fischerboote am Strand von Étretat
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 11
Nass in nass vermalter,
mit Schwarz ausge-
mischter Farbauftrag,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Abb. 12
Detail, unbeabsichtigte
Beschädigung in
damals noch feuchter
Farbschicht am linken
Bildrand